



„Wenn einem alles genommen wird, was dann?“

Zwölf unbekannte Geschichten deutschsprachiger Jüdinnen und Juden zur Zeit des Nationalsozialismus sind als Podcast unter dem Titel "Exil" in der Mediathek der **Bundeszentrale für Politische Bildung** (bpb) zu finden. Sie werden gesprochen von **Iris Berben**. Die Podcast-Reihe in zwölf Folgen ist eine Kooperation der **Leo Baeck Institute** New York | Berlin und der bpb.



Unter der Leitfrage „Wenn einem alles genommen wird, was dann?“ erzählt der von **Iris Berben** gesprochene Podcast zwölf bewegende und bislang meist unbekannte Schicksale deutschsprachiger Jüdinnen und Juden zur Zeit des Nationalsozialismus. Die Geschichten basieren auf persönlichen Briefen, Tagebüchern, Interviews und Dokumenten aus dem Archiv des Leo-Baeck-Instituts. Die Podcast-Folgen erscheinen unter www.bpb.de/543131 sowie auf allen gängigen Plattformen.

„EXIL“ ist die deutsche Version des preisgekrönten englischsprachigen Podcasts "Exile" der Leo-Baeck-Institute New York | Berlin. Er beleuchtet wenig bekannte Aspekte berühmter Persönlichkeiten - wie etwa **Albert Einsteins** Suche nach Zuflucht vor seinem eigenen Ruhm an den Ufern eines ruhigen Sees außerhalb Berlins in Caputh. Andere Episoden porträtieren eher unbekannte Protagonisten und ihre außergewöhnlichen Taten.

Die erste Folge von "Exil" begleitet **Florence Mendheim**. Die New Yorker Bibliothekarin stellt sich in den 1930er Jahren einer erstarkenden Nazi-Bewegung in den USA entgegen und spioniert für den American Jewish Congress (AJC) bei Veranstaltungen deutsch-amerikanischer Nazi-Organisationen. Inzwischen sind drei Folgen erschienen, die wöchentlich fortgesetzt werden.